

Projekt: Neue Musik nach 1945

[Lydia Rilling/ Jan Gerdes, Wintersemester 2012/13]

Die neue Musik seit 1945 bietet eine außerordentliche Vielfalt von Ästhetiken und Stilen, von neuen Spieltechniken und Klangvorstellungen. Im wissenschaftlich-künstlerischen Seminar „Neue Musik nach 1945“ wurde sich dieser Vielfalt sowohl von musikwissenschaftlicher als auch von praktisch musizierender Seite angenähert. Im Seminar wurden beide Teile, musikwissenschaftlicher und musikpraktischer Teil, ergänzend miteinander verknüpft.

In der musikwissenschaftlichen Auseinandersetzung wurden Fragen beleuchtet, u.a.: Welche Ästhetiken haben Komponisten seit 1945 entwickelt? Wie haben technologische Fortschritte Kompositionstechniken beeinflusst? Kann man zu Beginn des 21. Jahrhunderts noch Opern schreiben? So konnten die Vielgestaltigkeit der Kunstmusik nach 1945 in den Blick genommen werden und wichtige Richtungen und Strömungen durch zentrale Kompositionen der elektronischen und instrumentalen Musik und des Musiktheaters seit dem Zweiten Weltkrieg entdeckt werden. Im Zentrum stand dabei das Hören und Diskutieren der gewählten Werke in ihrem kulturhistorischen und sozialen Kontexte, es wurden Konzerte und Klanginstallationen besucht.

Unter Anleitung des seit vielen Jahren im Bereich Neue Musik tätigen Konzertpianisten Jan Gerdes wurden ausgesuchte Werke der zeitgenössischen Musik nach 1945 gemeinsam erarbeitet, einstudiert und zum Abschluss des Seminars in einem öffentlichen Konzertabend aufgeführt. Dabei lieferten die Erfahrungen der gegenwärtigen musikalischen Praxis des Dozenten, hier im besonderen der persönlichen Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten, zusätzliche wichtige Informationen und spannende Einblicke in das Entstehen, die Struktur und das innere Wesen von Neuer Musik.



**Cage & Co. –
Abschlusskonzert des
Seminars „Neue Musik
seit 1945“**

Dozenten: Jan Gerdas & Lydia Rilling

**6. Februar 2013
18 Uhr**

**Kammermusiksaal
Universität Potsdam**

Pierre Boulez	<i>Notation I</i>	Dustin Dick, Klavier
Karlheinz Stockhausen	<i>Klavierstück III</i>	James Arnold, Klavier (Gast)
John Cage	<i>The wonderful widow of eighteen springs</i>	Byron Carrasco, Gesang – Tobias Seeger, Klavier
John Cage	<i>A Room</i>	Susanne Beckmann, Klavier
Dieter Schnebel	<i>Trauermarsch, aus: Bagatellen</i>	Pascal Rudolph, Klavier
Steve Reich	<i>Piano Phase</i>	Niklas Lutterbach, Elektronik
John Cage	<i>Winter Music</i>	Ensemble, als Gäste: James Arnold, Florin Wiedenhöft

2

Niklas Lutterbach	<i>REKURSION: Elektroakustischer Versuch nach Alvin Luciers „I Am Sitting in A Room“ Klanginstallation</i>	Niklas Lutterbach, Elektronik
Steve Reich	<i>Clapping Music</i>	Sebastian Schiller und Tobias Seeger, Performance
Philip Glass	<i>Opening</i>	Byron Carrasco, Klavier
Siegfried Müller	<i>Russische Birke</i>	Lisa Lehmann, Gesang – Pascal Rudolph, Gitarre
Máximo Diego Pujol	<i>Etüde I</i>	Pascal Rudolph, Gitarre
Leo Brouwer	<i>Danza característica</i>	Byron Carrasco, Gitarre

3

Wolfgang Rihm	<i>Hölderlin- Fragment Nr. 1</i>	Lisa Lehmann, Gesang – Susanne Beckmann, Klavier
Jörg Widmann	<i>Fragment in C</i>	Sebastian Schiller, Klavier
Helmut Lachenmann	<i>Akiko, aus: Ein Kinderspiel</i>	Susanne Beckmann, Klavier
Salvatore Sciarrino	<i>Dita unite a quattro mani</i>	Dustin Dick und Tobias Seeger, Klavier
Cornelius Schwehr	<i>Notturmo</i>	Nora Uhlig, Klarinette – Dustin Dick, Klavier
John Cage	<i>Variations I</i>	Ensemble

Ensemble:
Susanne Beckmann, Byron Carrasco, Dustin Dick, Lisa
Lehmann, Niklas Lutterbach, Pascal Rudolph,
Sebastian Schiller, Tobias Seeger, Nora Uhlig

4